

Tagtäglich ereignen sich körperliche und/oder psychische Übergriffe, sei es in der Öffentlichkeit oder im privaten Raum, verübt von Fremden ebenso wie von vertrauten Personen. Auch im universitären Alltag und Umfeld der Montanuniversität Leoben geschehen Situationen, in denen übergriffiges Verhalten vorkommt, obwohl es an unserer Universität keinen Platz haben sollte. Die Studierendenbefragung der ÖH aus dem Jahr 2022 zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen ergab, dass mehr als 80% aller Vorfälle nicht gemeldet wurden. Besonders Erstsemestrige, die die Anlaufstellen innerhalb und außerhalb der Universität noch nicht kennen und vielleicht noch keine Vertrauenspersonen gefunden haben, könnten von einer verbesserten Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Anlaufstellen profitieren. Die Bekanntgabe der Anlaufstellen sowie die Ausschilderung ermöglichen, dass betroffene Personen schneller die notwendige professionelle Unterstützung erhalten.

In Anbetracht dessen, dass das Vorsitzteam, die Referent_innen und die Sachbearbeiter_innen in laufendem Kontakt und Austausch mit den Studierenden stehen, ist es sinnvoll, eine entsprechende Schulung anzubieten, um das Bewusstsein für das Thema Einvernehmlichkeit und den respektvollen Umgang mit persönlichen Grenzen zu stärken. Dies könnte allen in der ÖH Leoben tätigen Personen ermöglichen, übergriffiges Verhalten nicht nur in ihrem eigenen Umfeld, sondern auch bei Veranstaltungen/im universitären Alltag zu erkennen und angemessene Maßnahmen zu ergreifen.

Die Hochschulvertretung der Studierenden an der Montanuniversität Leoben möge daher beschließen, dass:

1. bei der Begrüßung der Erstsemestrigen die universitären (Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und das Referat für Diversität und Gleichstellung) sowie außeruniversitären Anlaufstellen für sexualisierte Gewalt (mindestens: Frauenhotline gegen Gewalt, Männernotruf, Beratungsstelle TARA, Gewaltschutzzentrum Steiermark) durch das Referat für Diversität und Gleichstellung vorgestellt werden. Diese Regelung soll bereits bei der Begrüßung der Erstsemestrigen im Wintersemester 2023/24 gelten. Zusätzlich soll in den ersten regulären Wochen des Semesters eine E-Mail an alle Studierenden vom Referat für Diversität und Gleichstellung ausgesandt werden, in der diese Anlaufstellen mit den Kontaktinformationen, Öffnungszeiten, Beschreibung und Link zur Website aufgelistet sind.
2. die Anlaufstellen auf der Website bis zur ersten ordentlichen Hochschulvertretung im Wintersemester 2023/24 als erste Kachel vor "News", "Druckerservice", "Medien", "Wohnen" verlinkt sowie in der bestehenden Liste ergänzt/erneuert werden.
3. die ÖH Leoben Gespräche mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen aufnimmt, mit dem Ziel auf den Monitoren vor der ÖH Leoben und auf den Toiletten im Studienzentrum, Info-Plakate abgebildet/aufgehängt werden, die die universitären und außeruniversitären Anlaufstellen (mindestens: Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Referat für Diversität und Gleichstellung, Frauenhotline gegen Gewalt, Männernotruf) ausweisen und die Bedeutung von Konsens beschreiben.
4. alle ÖH-Leoben-Vorsitzenden, die Referent_innen, Sachbearbeiter_innen sowie das Awareness-Team an einem freiwilligen Awareness/Konsens-Seminar teilnehmen können, welches durch eine externe, mit der Thematik vertraute Person durchgeführt wird.